lassauer Bolksfreund

an allen Wochentagen. — Bezugsclich mit Botenlohn 1,75 Mt., Boft bezogen 1,50 Mt., durch die ins haus geliefert 1,92 Mit.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Reue Cesehalle"

Drud und Verlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile ober Deren Rann 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

194.

ind Bei

Dollaha

Belo

und 30

1. Mai er. 10

merben.

Birtes

ter

aren unb

fiefern se

ruffage d

1-Ridel pel "9

Cambere a

esbaben p

verbers old

betenen 3

einigungn r Beweite

en, inthis

finden &

er eingen

uptman

üller

Crhen

made

Cintria

Sofful

rborn.

1äpl Wiffen Ringinch

No.

elde der b

allen:

Serborn, Freitag, ben 20. August 1915.

13. Jahrgang.

nie neue Reichstagstagung. Donnerstagnachmittag 2 Uhr tritt ber Reichstag neuen Tagungsabichnitt gujammen. Es ift anbaß er nur eine turge Spanne Beit wiedet fein wird. Aber trogdem wird auch feine mal ficherlich ihre Spuren hinterlaffen.

ein Jahr ift es ber, feit an jenem bentwürdigen 1914 ber Reichstag gum erften Male feit feinem einer Kriegstagung aufammengetreten ift. Tagungen hatten immer basfelbe Bild, nämlich, maren. Wir haben beshalb allen Unlag andaß es auch diesmal so fein wird, und daß e hauptarbeit in den Kommissionssitzungen sich wird. Aber wir haben auch allen Grund zu der bag auch noch in anderer Begiehung die jehige ben früheren gleichen wird, namlich indem bie mieder Diefelbe Opferfreudigfeit und Diemutigteit wie bisher bezeigen. Es ist tein Zwei et, geschehen wird; liegen doch icon von allen Erflärungen vor, die sich in diesem Sinne aus-

Reichstag tritt wiederum unter einem gilnftigen toum Fafbarem gegenüber. Die Zuversicht, die alle befeelte, war nur begrundet auf dem Bewuftbem Baterlande gegenüber die Pflicht getan 3:1 und auch der Ueberzeugung, daß das deutiche Bolt im aufgezwungenen Rampfe alles zur Berteidies Baterlandes aufbieten wirde. Welche herrlichen sateriandes aufoteten battoe. Wette gertrichen all das gezeitigt hat, sehen wir ja jest, wo der hossinung auf einen sur sie günstigen Ausgang wernd der Bergangenheit angehört. Als der Reichstehtemal zusammen war, hatte gerade die große et am Dunajec eingesest. Sie ist noch immer im Mie eine gewaitige Woge ergießen sich unsere fien über Nichtand, alles por fich niederwerfend, ibr in den Bieg stellt. Die Ramen Przemyst, Lublin, Warichau, Iwangorod und Kowno n, welche Erfolge feit damals errungen worden find. Mittelpuntt der Mufgaben bes Reichstages fteht gung ber neuen Kriegsfredite in Sohe von 10 hinter ihr tritt an Bedeutung alles andere Es find zwar noch eine Reihe von Gefebentwurfen Aber es ift angunehmen, bag man fich bas Allernotwendigfte beidranten wirb. & ie mird man mahricheinlich auch den größten Teil mgen Sigungetage mit Erörterungen über die genug vorhanden, zumal ja auch die Regierung in bantenswerter Beise eine Dentichtift vert bat, in ber fie, wie in ihren Borgangerinnen, her Beife bas niebergelegt hat, mas feit lat dieses Jahres in dieser Beziehung geschehen ist, ns ist zu hossen, daß die Abgeordneten sich bei det dung im Hause selbst möglichste Beschränkung auf In dieser Beziehung ist in der letzten Tagung wie auch im Abgeordnetenhause etwas wohl reichtenden. el geschehen. Die Deffentlichfeit wird trogdem nicht fommen, ba ja auch jest wieder über Die Romberhandlungen febr ausführlich berichtet wird.

Deufiches Reich.

+ hert und Flotte. Der österreichlich-ungarische vobertommandant, Feldmarschall Erzherzog ibrich, ist am 17. August, früh, vom nördlichen tauplat in Wien eingetroffen, um persönlich dem franz Joseph die Blückwünsche der gesamten Wehrsum Geburtstagsseste zu unterbreiten, und am Abend lichen Tages wieder auf den Kriegsschauplatzurud.

Einen warm empfundenen Glückwunsch für Franz Joseph bringt die halbamtliche "Nordd. ig." in ihrer Nummer vom 18. August (Erste Aus-

in dem es u. a. heißt:
Deutiche knüpft an Raifer Franz Joseph noch ein ganz in Sand, das Band der Treue, die jich im Sturm und dieter großen Zeit in nie geahnter herrlicher Weise bewährt in greife Monarch ist uns eine Bertörperung des Bundniss, der Deutschland mit Defterreich-Ungarn vereint, der uns ber ben Frieden bewahrt hat, und der uns nun im Kriege, Schulter an Schulter durchtämpfen, noch sester und unlösmengeschmiedet bat.

Beber den Arieg in den deutichen Schufgebieten Reichs-Rolonialamt eine neue Dentichrift beitet, die fich in ihrem erften Teile mit den Erin in Deutsch-Oftafrita beschäftigt. Reue Mitteilun-a größerer Bedeutung werden allerdings darin tmacht; vielmehr werden in ber hauptsache unsere je jeindlichen Berichte einander gegenübergestellt, graus ersieht man, daß die Meldungen unserer aus den Kosonien ebenso lügenhaft sind wie die uropaifden Rriegsichauplagen.

Tod eines preußischen Landtagsabgeordneten.

18. August. Der Alterspräsident des Landtags, whieler Geh. Justizrat v. Strombed (Zentrum) ist. Germania" erjährt, heute früh in jeiner Berliner ung im 85. Lebensjahre gestorben. Er vertrat im die den Bahlstreis Ersurt 2; von 1884 bis troute er auch bem Reichstage an.

Musland

4 3nt Cage in Griedenfand.

Athen, 17. August. (Meldung der "Agence d'Athones".) Der Konig bat die Demission des Kabinetts Gunaris angenommen und Benizelos erfucht, morgen vormittag gu einer Befprechung gu ihm gu fommen.

Betersburg, 18. Muguit. (Ueber Ropenhagen.) "Rjeif h" emport fich gewaltig über die Saltung Griechenlands, bas bie vertraulice Rote bes Bierverbandes fofort veröffentlicht und im gangen Lande eine Agitation erwedt habe, die geeignet sei, den serbischen Biderstand gegen die Borschlage bes Bierverbandes ju fturken. Das gange Berfahren Griechenlands tonne nur als eine bosartige und unverschämte herausforderung aufgefaßt werden. Der Bierverband bitte nicht um hilfe (Wer lacht da nicht? D. Red.), fondern molle nur eine endgultige Regelung ber Baltanverhaltniffe berbeiführen und ben Rrieg raja beendigen.

Geheul im Dierverbandslager fiber Deutschlands

Mailand, 17. August. "Secolo" läßt fich aus Rom melden, daß nach Rachrichten, die aus London und an beren Sauptitadten bes Bierverbandes eingetroffen maren, in Rugland eine weitverzweigte deutsche Berichworung aufgededt morben fet. Es icheine ermiejen, Dag Deurich. land feit mehreren Jahren Mgenten unterhalten habe, Die ihre Rege felbft bis in die geheimften Memter ber Bandes. ihre Rege selbst bis in die geheimsten Aemter der Landesverteidigung gesponnen hätten. So sei es möglich gewesen,
daß der deutsche Generalstib bei Ausbruch des Krieges
auss genaueste über den Bestand der russischen Artislerie
und Munition unterrittet gewesen sei und darüber
Bescheid gewußt hätte, daß nach dem Plan des
Generals Suchonsinow die Indetriedung von Munition verviersacht worden wäre. Das sei einer der
Gründe für Deutschland gewesen, den Krieg zu überstürzen,
da man gewußt habe, daß die russischen Munitionsvorrine
in sieden die Angenaten erschöpft sein müßten. Die Kriegserkärung Großbritanniens sei aber in Berlin schmerzeich empfunden worden, da England und bessen lich empfunden worden, ba England und deffen Berbundeter Japan die Meere beherrichen fonnten und Die Berforgung Ruglands mit englischer und japaniichet Munition gesichert war. Um diesen Borteil zu beschneiden, wurde die Turfei in die Kriegswirren hineingezogen, so daß Rugland neur noch von Archangelst und Bladiwostot Seegufuhr hatte. Dan verfichert, bag in legter Beit mehrere Agenten beuticher Abstammung Romplotte angegettelt hatten, burd die Die Munitionsfabriten jo gefchit it worden feien, daß fie weit weniger Munition berfte en tonnten, als vorgezehen. — Benau wie im Jahre 1870 in

+ John Bulls gelehriger Schuler Japs. Die am 17. Muguft in Amfterdam vorliegenden "Rem Port Times" enthalten folgenden Bericht aus Singapore : Die 3 a pan er machen fich die allgemeine Sandelslage und bie hoben Gracht age gunuge, um im fernen Often nicht nur ben feindlichen, fondern auch ben englifchen Sanbel an fich gu gieben. Dabei tommen ihnen die bedeut. noe Entwidlung ber eigenen Induftrie und bie gute Sandeis. flotte fehr guftatten. Gie tonnen viel billiger liefern als die europaifchen Staaten und icheuen nicht bavor gurunt, durch Sandelsmarten gefcutte Baren anderer gander einfach nachzuahmen und, mit berfelben Marte verfeben, auf den Martt zu bringen. Allein die Einfuhr japaniichen Bieres nach Indien bat im erften Bierteljahr 1915 um 5000 Brozent zugenonimen. Man glaubt, daß die Japaner auf zahlreichen Gebieten bauernd ben europäischen Landern ben Rang ablaufen werden."

Aleine politiiche Nachrichfen.

In Fielda begann am 17. August die diesjährige preu Bifde Bildoistonfereng, gu der alle tatholifden Oberhirten aus Breugen und ben Bundesstaaten mit Ausnahme ber bayergigen

Bijdbofe eridienen find.

Bijdjöse eridienen sind.

+ Mit bem 18. August trat die Schweiz in direkte diplomatische Beziehungen zu Schweden; zum Gejanden des nordischen Königreiches in Bern wurde der ehemalige
Minister des Aeußeren Graf Chrensdärd ernannt.

+ Die englische Admiralität hat den Berkauf aller
Bücker verdoten, die Abmiralität hat den Berkauf aller
Bücker verdoten, die Abbildungen von Kriegsschiffen
enthalten, wie Flottenhandbücker und Taschenbücker; die künstigen
Ausgaben dieser Werke müssen ohne Abbisdungen erscheinen.

+ Wie die Kondoner "Daily Rews" melden, ist der allgemeine Gewerkschaftsverband als ein entschiedener Gegner der Wehrpflicht zu betrachten; nach
ihm bedeute diese billige Soldaten und billige Arbeit. — Auch ein
Standpunst!

Standpunkt!

+ In England werden, so erzählen die Bondoner "Times", Werbeagenten alle wehrschiegen Männer, die jeht durch das Rationalregister seltgestellt werden können, dreimal personlich aussuchen, um sie zum Eintritt in die Armee zu überreden.

- Wenn das nicht hisst!!

+ Die russische Regierung ordnete in einem Gehelmerlaß an die Kolvoerneure an, das alle Kostvarseiten von gesährdeten Orten

bie Goldverneure an, daß alle Roltvarteiten von gesantoeten Orten nicht mach Nortau besordert werden sollen.

+ Rach der römischen "Idea Razionale" bestagen sich die Kausleute in Genua dorüber, daß in Spanien, Portugal und Rorwegen, die doch sinanziell hinter Italien rangierten, die italien nicht Vollen, die Voluta die Progent unter Pari gesunten sei; die Kausleute böten, um hilfe bei Frankreich und England nachzusuchen, um dem Linkehen der stalleusschen Balut zu beden.

um das Anlehen der traitenischen Balut zu beben.

+ Aus Rift in Serbien wollen die Londoner "Dimes" erfahren haben, baß die Aussicht auf Beilegung der Differenzen auf bem Baltan lich gebellert babe. Die Berliche

rungen, die ber Korrespondent durch nochgestellte Personnichtetten erhalten habe, gingen dahin, daß ein Weg zu einer schnellen und baldigen Regelung gefunden worden sei, die sich nicht auf Grenzregulierung an einigen Stellen beschränken, sondern allgemeineren Charafter besigen wird. — Ra, na??

— Einer aus Brownsville nach Reugort gelangten Drahtnachricht zusolge sind 100 Mexitaner im Dunkei der Racht bei Mercedes über den Rio Grande gegangen und haben eine Abteilung von 21 Wann amerikanischer Kavallerie um zingelt, einen Rann getötet und zwei verwundet; die Regisaner seine nutsonnen.

Mus aller Welt.

+ Kaiser Franz Josephs Geburtstagsfeler. An-lästlich des Geburtstages des Kaisers brachten die öster-reichtschungarischen Blätter schon am Borabende Fest-artites, worin sie betonen, daß der Raiser jetzt seine Bölfer zu einem einzigen Bolfe vereint sieht, und heben hervor, daß, wie de tapsers Armee den Geburtstag des Kaisers wit der Erneuerung des Gelähnisses seiern werde bis zum daß, wie die tapfere Armee den Gedutistag des Raifers mir der Erneuerung des Gelöbnisses feiern werde, dis zum Lieußersten ihre Psiicht zu tun, auch seine Bölter seierlich bezeugen werden, daß sie zu ihrem Kaiser stehen und zu allen Opfern bereit sind, die das Batersand von ihnen fordert. In Wien fand abends ein militärischer Zapfenstreich statt. Acht Militärkapeisen, gesofgt von einer viels taufendtöpfigen festesfroben Menge, Durchzogen Die Sica-gen, mo bichte Menschenmaffen Spaller bildeten. Allent hatben murben fturmifche Sochrufe auf ben Monarchen aus-gebracht. Bor ber beutiden und turtifden Botichaft, fom.e por bem Militartommando und bem Rathaufe murden Rundgebungen veranftaltet. Der Urmeeobertommandant Ergherzog Friedrich ordnete an, bag bas Geburtstage eft des Raljers bei allen Rommanden der Truppen, ben Uniftalten der Urmee im Felbe und auf allen Ginheiten des Floite in einer ber momentanen Lage und ber Bedeutung des Tages angemelfenen Beife festlich begangen werten foffe. Um 18. August wurde der Mannichaft folgendes Alrmee-Obertommandobefehl verlautbart :

gesteral Seit mehr als einem Jahre schon steht die öken reichsischen Geit mehr als einem Jahre schon steht die öken reichsischen Seit wer als einem Jahre schon steht die öken reichsischen Seit von Keinden. Auf ungezählten Schlachteldern haben Armee und Flotte in unerschütterlichem Heldenmut gesämpst und neuen unvergänglichen Ruhm sur Oesterreich-Ungarns Fahnen und Floggen erstritten, in hartem Kampf erprodt, und siegereich in seiter Juversicht auf den endgültigen Sieg unserer gerecht. nheitigen Sache, degeben wir heute schon zum zweiten Wole des Geductsssest Seiner Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Königs im Felde. Richt, wie sonst in Fredenszeit, tönnen wir diesen höchsten Feiertag sedes Goldaten alse sestisch degemen der Weise gegenüber. Doch wo immer uns auch diese Westend sinder möge, im heißen Kampf auf blutiger Balssstatt, auf dem Mariche oder im Bager zu Lande oder zur See: Allüberall gedenken wir heute in Chriurcht der erhadenen Berjan unseres Allergnädigsten Kriegsberrn. Wie in unserem ganzen schönen Balterlande, so steigen auch in Euren Reihen hart am Feinde heute die heißesten Gelöbnis: Was auch innner tommen den wir mit dem neuerlichen Gelöbnis: Was auch innner tommen möge, mannhaft und treu auszuharren im Kampse, die ervingen und frischen Lordeer zu winden um das ehrwirdige Haupt undseres gelieden möge dum Keilers und Königs, den der Allmächtige schügen und erhalten möge dum Keil des Baterlandes und zum Wohle seiner Wehrmacht. feiner Behrmacht.

Die Reichsbeutiche Baffenbrüderliche Bereinigung, bie es fich gur Aufgabe gestellt hat, bas maffenbruberliche Berhaltnis zwijchen bem Deutschen Reiche und ber offere reichisch ungarischen Monarchie zu pslegen, hat zum burtstage Raiser Franz Josephs ein Huldigungstelegram i. unterzeichnet von ben herren Wermuth, von Maden, a und von Roch, an Raifer Frang Jojeph gerichtet.

In Berlin fand am Mittwochvormittag in ber ta-tholischen Sedwigstirche ein Festgottesdienst ftatt, an dem die Spigen ber Behörden und die österreichische Rolonie teilnahmen. Das Kaiserpaar ließ sich durch den Bringen Friedrich Leopold vertreten.

Hedrich Leopold vertreten.

+ Schwere Jugunfälle. Der Schnellzug Jürich—
Biel—Genf ist in der Station Dietikon auf den im Durchfahrtsgleise stehenden Lokalzug Dietikon—Jürich au zegesahren. Die Lokomotive des Lokalzuges wurde zectrümmert, ebenso mehrere Wagen. Es soll vier die fünf
Tote und einige Berwundete gegeben haben. Die Gleise
sind vollständig gesperrt. — Auch in England gab es
wieder ein Eisenbahnunglück. In der Rähe von Elexstand ein nordschottischer Zug vor der Station, als e.a
anderer Zug in ihn hineinsuht. Zwei Wagen wurden
zerstört, ein Mann getötet und eine Anzahl Personen
verletzt.

+ Schwere ruffliche Offiziersverlufte. Der Rational-geitung" gufolge veröffentlichen die Betersburger Blatter Lobesanzeigen für gablreiche gefallene Offigiere ber Barbe-Divifionen. In den Rampfen von Rafielst (Gouvernen: ! Lomga) fei das gange Dffigiertorps ber fibirifden Briga e. genannt die Giferne, auger Befecht gefeht und die Brig. ...

Beidichtstalender.

Freifag, 20. Auguft. 1639. Martin Opit, Dichter, ? Dangig. — 1823. F. M. Brodhaus, Berleger, † Leipzig. — 1833. Hedwig Dohm, Schriftftellerin, † Berlin. — 1854. F. B. J. v. Schelling, Philosoph, † Rogaz. — 1905. Rarf Emit Döpler, Maler, † Berlin. — 1914. Papit Pius X. †. — Die Deuischen beleben Bruffel

Der Krieg. Engesbericht der oberften Beeresleitung. Rowno in denlichem Befit.

3wel weitere Forts von Romo-Georgiewst erffürmt. Großes Sauptquartier, ben 18. Muguft 1915.

Bestlicher Aciegoschauplat. In den Bogejen erfolgten burch fehr erheblichen Munitionseinsat vorbereitete frangofifche Angriffe gegen Schragmannte (nördlich von Manfter) und unfere Stellung indojtlich von Sondernach. Durch Gegenftobe wurden eingedrungene feindliche Abteilungen aus unferen Braben zu ilikgewarfen; judofifich von Sondernach find vollig zerichoffene Kleinere Grabenjtude im Bejig der Fran-Bojen geblieben

Deftlicher Ariegsichauplag. heeresgruppe des Beneralfeldmaricalls

v. Sindenburg.

Die Jeffung Rowno mit allen Forts und ungahligem Material, barunter weit mehr als 400 Geichulgen, ift feit heute nacht in beutschem Befig. Sie wurde trot jaheften Biberflands mit ffurmender hand genommen.

Die Memee ber Benerale v. Scholf und v. Gallwit brangen weiter nach Diten vor. Ihre vorderften 21bteilungen nahern fich ber Bahn Bialuftot-Bietst.

Bor Romo - Georgiewst wurden zwei weitere Forts der Nordoftfront erfifirmt, 600 Bejangene gemacht und 20 Gejdage erobert.

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls

Bring Leopold von Bagern. Der finte Jügel traf geftern am Ramionta-Mbichnitt beiberfeits Siemiatycze und am Bug bei Fürstendorf (fub. bitlich von Siemiaticze) auf erneuten ftarten Biber-ftand; ber Mebergang über die Abichnitte murbe er-3mungen, der Zeind geworfen.

Der rechte Glügel erreichte das Bug-Südufer. heeresgruppe des Generalfeldmaricalls

v. Madenfen. Die Seeresgruppe bat ihren Gegner über ben Bug und in die Borftellungen der Jeftung Breft-Citomst

geworfen. Deftlich von Wlodama brangen unfere Truppen Aber die Bahu Cholm-Breit-Litowst nach Often vor. Oberfte Geeresleitung. (28. T.-B.)

+ Erfolgreiche Angriffe einer deutschen Torpedobootsflotifle und unferer Marineluftichiffe.

Berlin, 18. August. (Amtlich.) Am 17. August 10 Uhr abends griffen fünf Boote einer unserer Torpedo-bootsflotillen bei Horns-Riff-Feuerschiff an der jütischen Westtufte einen englischen modernen Aleinen Arenger und acht Torpedobootsgerftorer an und brachten ben Areuger und einen der englischen Berftorer durch Torpedojduffe gum Sinten. Unfere Streitfrafte hatten teinerlei Berinfte.

In ber Racht vom 17. gum 18. Muguft griffen unfere Marineluffichiffe wiederum Condon an. Es wurden Die City von London und wichtige Unlagen an der Themfe ausgiebig mit Bomben belegt und dabei gute Wirfungen beobachtet. Außerdem wurden Jabritanlagen und hochofenwerte bei Woodbridge und Ipswich er-folgreich mit Bomben beworfen. Die Schiffe erlitten trog ftarter Beschießung teinerlei Beschädigungen und find famtlich gurudgetehrt. Der Stellvertretende Chef des Momiralftabes ber Marine.

(gez.) Behnde. (B. I.B) Der öfterreichifd-ungarifde Cagesbericht.

Wien, 18. Mug. (BDB.) Amtlich wird verlautbart: 18. Aug. 1915, mittags.

Muffitcher Ariegoschauplas.

Die Truppen bes Felbmarfchalls von Mrg trieben, mabrend beutsche Rrafte langs bes linfen Bugufers porgingen, bie Ruffen beiberfeits ber von Biala beranführenben Strafe in ben Bereich ber Festungsgeschüge von Breft: Litowef jurud. Der Ginichliegungering auf bem weftlichen Ufer ift geschloffen.

3m Raume von Janow fauberte bie Armee bes Erzherzogs Joseph Ferdinand bas Gubufer bes Bug vom Reinbe.

Un unserer Front in Oftgaligien fiel nichts von Bebeutung por.

Italienifcher Ariegofchauplas.

Muf bem italienifchen Rriegsichauplag murbe geftern an ber fuftenländischen Front beftig gefampft, mabrend im Rarntner Grenggebiet verhaltnismäßig Rube berrichte, in Tirol aber bas ichwere Beidugfeuer bes Geinbes anhielt und einige fleinere Infanteriegefechte ftattfanben. 3m Gorgifchen wurden vier gegen Gan Martino geführte Ungriffe ber 3taliener abgeschlagen. Bor bem Gorger Brudentopf berricht noch nach wie vor giemliche Rube; bagegen tobt um ben Brudentopf von Tolmein ein erbitterter Rampf. Auch hier icheiterten vier feindliche Angriffe. Cbenfo mißlangen alle Borftoge bes Begners gegen unfere Sobenftellung nörblich bes Tolmeiner Brudentopfes. 3m Tiroler Grenggebiet wurden italienische Angriffe auf ben Toblinger Riebal (Dreiginnengebiet) und gegen Milegna (Plateau von Folgaria) abgewiesen.

Behobenen Sinnes, erbaut burch bie Erinnerung an fcmere Feuerproben und beigertampfte Siege begeht beute in Rord und Gub bie t. f. Armee auf bem Schlachtfelbe bas Geburtstagefeft des oberften Rriegsberrn. Eines Beiftes, in ftolger Buverficht, erneuern bie unter ben Baffen ftebenben Gohne aller Bolter bes Reichs ihr Treugelöbnis, bas in ben verfloffenen 12 Monaten fo viele ber Beften mit Dem Blute beftegelt baben.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes : v. Doefer, Feldmarichalleutnant.

> > Greigniffe jur Gee.

Mm 17. fruh beichog eine unferer Glotillen gum britten Male Die von ben Italienern befegte Infel Belagofa, mabrend zugleich ein Glieger über ber Infel mit Bomben, Maschinengewehren und Fliegerpfeilern operierte. Dierbei murbe bas feit ber legten Beichiegung wieber jum Bohnen hergerichtete Leuchthaus gerftort. Baraden und Belte murben in Brand geichoffen, ein Beichugemplagement bemoliert, mehrere Materialbepots, einige am Stranbe aufgeftapelte Materialhaufen und mehrere Boote vernichtet. Die Befagung hielt fich im Schugengraben und unterirbifchen Unterftanben verftedt und leiftete feinen Biber ftanb. Feinbliche Geeftreitfrafte murben nicht gefichtet.

Flottenfommando.

Der türfifche Schlachtbericht.

Ronftantinopel, 18. 2fnguft. Un ber Darbauellen-Front marfen mir am 16. Muguft unter beträchtlichen feindlichen Bertuften den Angriff e ner feindlichen Divifion gegen unferen rechten Flugel in der Begend von Ungfarta gurud und erbeuteten 1 Mafchinengewehr und Kriegsmaterial. Unfere Urtille-rie traf an der Rufte bei Remitti einen feindlichen Transportdampfer und verurfachte auf ihm einen großen Brand. Bei Uri-Burnu herricht Rube. Bei Sedd-ul-Bahr verfucte der Jeind nach einer heftigen Artillerievorbe-reitung einen Angriff mit Bomben gegen unferen finfen Flügel. Er murbe durch unfere Gegenangriffe in feine rüheren Stellungen gnrudgeworfen und ließ eine Ungahl Toter gurud. - Un ben übrigen Fronten feine Ber-

Lokales und Provinzielles.

Sämtliches Brotgetreide, Safer, Gerfte und alle Gelfrüchte find befchlagnahmt. Jeder, der auch nur eine kleine Menge diefer Erzengniffe verkanft, macht lidy Arafbar!

* Serborn, 19. August. Die geften "Raffauer Dof" von ben Biesbabener Runftler Mbenb-Unterhaltung gum Beften ber fürforge mar ber gegenwartigen ernften Beit befucht Das reichhaltige und gebienene pr einige Gefangsigenen aus Opern von Menerbiet fowie eine Reihe von Liebern und Regitationen heiteren Inhalts auf, Die famtlich in vollenber Bortrag gebracht murben. Der leiber burd n feit behinderte Ronigl. Sofopernfanger Berr erfreute burch einige Lieber jur Laute und 91. patriotifder Farbung, bie befonbers bei ben mefenden verwundeten "Feldgrauen" großen Bei In bem mufitalifden Teil ber Bortragsfolge Bergogl. Anhaltifde Rammerfangerin Frau Glia 28 eftenborf und ber Ronigl. Sofopernfanger Soubert in iconfter Sarmonie miteinanber Rehtopf-Beftenborf verfügt über einen marmen, Meggofopran, ber burch bie technifc vollenbete getragene Bortragemeife bet ben Buborern th erwedte und burch lebhaften Beifall die mobine bigung fand Die fcone, burd große Beidhei fic auszeichnenbe Tenorftimme bes herrn So befonders in bem prachtigen Liebeslied , Binter bem Bonnemond" fo recht gur Geltung, bed puntt bes Abends bilbete zweifellos fein Botten erzählung aus "Lobengrin", in ber fich ber ju im iconften Lichte zeigte und mofur ihm aud hörericait besonders warmer Beifall guteil murbe Liebesduett aus "Triftan und Ifolbe" legte Re ber Leiftungefähigfeit bes Rünftlerpaares auf ber Befangstunft. Richt unerwähnt bleiben ; burchgeführte Rlavierbegleitung bes Betrn p Sorober, ber fich bie größte Dube gab, bie ben gewohnte Ordeftermufit nad Doglichteit ju erfen

Frank Geb

a eri

emo bi

gin in

0

of much

Mrarifd mengri

Die bie

te perfd

mile in

Die Erd

em 23.

fin Schu

etter W

Bofto deten at

ullefern

Ingerede

en bie

dreiber dalter i mudgel

die Sar

en mur

- Engl

früh ie, der Di

ung un

Sanitäte

immt

Die Ungeige des Beftandes von & und Mehl aus ber fruberen Ernte un wir nochmals hinweifen möchten, bis allecfpateften Freitag mittag 12 Hbr auf Bimmer Rr. 10 haufes unbedingt erstattet werben.

- Raffauifche Kriegeverficherung. Muguft b. 3. war ein Jahr verftrichen, feitbem b ber Raffauifchen Canbesbant in Biesbaben gur biefer Rriegsunterftugungstaffe gefdritten mar richtungen Diefer Raffe, nach beren Dufter in ge land Rriegeverficherungetaffen errichtet murben, baben bes abgelaufenen Jahres überall großen Untiang Bisber find bei ber Raffauifchen Raffe, bie einheimischen Regierungsbegirt Biesbaben erftredt Unteilscheine mit einer Gesamteinzahlung von ca. 72 geloft morben. Die Ausgahlungsfumme ftebt b nicht feft, fonbern fann erft nach Beendigung bes angegeben merben. Befanntlich hat ber Romm in feiner legten Tagung in bochbergiger Beite b gu ber bedingungegemäß fich ergebenben Berficherun noch einen Buichug von 25 Dt. fur jeden b fälligen Unteitschein gu gemahren. Much bie bie mirtichaftstammer, ber Berein naffauifcher Forit Die Landesverficherungsanftalt ber Proving Deffen. in Caffel haben gufammen einen Bufchuß von 5000 zeichnet, ber bet ber Abrechnung ebenfalls jur ! gelangt. Reue Unteilscheine tonnen jebergeit not Raffen ber Raffauifchen Canbesbant geloft merben.

- Raffauer Lehrer im Felde. Rade Feftftellungen find von ben gum Deeresbienft ein Lehrern bes Regierungsbegirts Biesbaben bisber bem Schlachtfelbe gefallen.

*. 21mdorf, 18. Muguft. Beute traf bier bi richt ein, bag ber Beigbinder Beter Beder om Often ben Belbentob geftorben ift. Beder 26. Lebensjahre und hinterlagt eine Frau mit einen Der Rrieg hat bamit bas zweite Opfer aus unferer & geforbert. 3m vorigen Jahre bereits fiel ber Abolf Beinrich Binfel von bier. Ehre ihrem

Ein goldenes Mutterherz.

Roman von Erich Chenftein.

(Radbrud nicht geftattet.)

Im ubrigen geborte ihre Beit jeht jum größten Teil Eva, bie ihren Rat bei allen Aufchaffungen wünschte und fich überhaupt berglicher an fie fcblog, als gu Unfang.

Rubi tam fo oft als möglich von Schlobftabt nach B. Mitter und Braut ju besuchen, aber Frau Bore hatte jedes-mal beutlicher das Gefilht, daß er im Grunde nur Sinn für Eva hatte und diese eine gewiffe eifersüchtige Regung in Gegenwart ber Schwiegermutter nicht gang verbarg.

Diesmal nahm Fran Lore Diefe Tatfache icon mit ftiller Refignation als etwas Unabanberliches bin. Spater wirde es ja wieder beffer werden. Je bescheidener fie fich jett gu-rüchielt, desto sicherer wirde ihr Evas Liebe erhalten blei-ber und sie tat ihr Möglichstes.

Rudi, der innerlich genan so innig an der Mutter hing wie früher, und teine Uhnung hatte, daß seine Brant mit ihr eiserte, merkte es doch endlich, daß Mama sich meist in Ride und Speifetammer gu ichaffen machte, wenn er ba war. Und einmal fragte er fie gerabegu, als fie allein waren,

warmm fle benn nicht bei ihnen bliebe ?

Da ftrich fie ibm verlegen lächelnd fiber bas fraufe, blonde haar, wie fie es bem Knaben oft getan, und fagte: "Du gehörft doch jett nicht mehr mir allein, mein Junge! Eva tann Dich mit Recht für fich beaufpruchen. Spater, wenn 3hr End eine Beit eingelebt habt mit einander, bann tomme ich gu Guch nach Schlohftadt, und bann wollen wir wieber fo recht gemütlich und antegend planbern, wie in alten Beiten, ja?

Er lachte fiber bie Behauptung, bag er nicht mehr ihr gehoren folle. Die Liebe in der Che, bas fet boch ein gang anderes Bebiet. Deshalb werbe er immer als Sohn berfelbe

Dann fagte er: "Beißt Du, was ich mir ausgebacht habe, liebe Mama?

"Run?" "Du follteft gang gu uns überfiebeln! Bas willft Du benn bier allein mit Barbe in ber Billa? Das mare boch ein graf.

liches Beben far Dich, fo bie Beit allein gu verifgen - nein ne it, Dein Lebensabend foll warm und behaglich fein immitten ber Rinder.

Sie fah ihn mit leuchtenben Angen an. Wie gut er war Die er ihre Lage verftand! Jumitten ihrer Rinder. Das war ja ihr beimlichfter, fiigefter Traum.

Aber natfirlich ging bas nicht in Birflichfeit. Es wirde feinem gut tun. Und bann Affunta, Die fonnte fie boch nicht perlaffen! Bum Friibjahr follte ber Storch eintehren in bei Billa Retiro, ba braucht man fie boch notwendig. Rein nein - aber banten mußte fie ihrem Jungen boch aus tiefftem Bergensgrund, daß er ihr in feinem Sanfe eine Beimat bot Eie bantte auch Coa, benn fie nahm an, daß Rudt die Cacht borber mit ihr befprochen hatte.

Eva erichrat nicht wenig und atmete erleichtert auf, als fie horte, daß nichts aus der Sache werden follte. Da hatte ihr Andis weiches Berg bald einen schönen Streich gespielt. Ueberhaupt, welche Joeel Als ob nicht taufend Frauen allein

But, daß diefe Fahrten nach B. nun balb ein Ende nab. men. Es war höchfte Bett, Rudi einmal frei gu maden aus bem hanslichen, über Gebuhr fenfiblen Empfindungsfreis. Bie freute fic, daß die Bochzeit für Ende Ottober angefest

Es ging febr ftill und pruntlos dabei gu. Langenborf not erte fich heimlich über Goas geschmadlofes Brauttleid and Rudis feierlich gerfihrte Miene.

"Es ift unglaublich, mas 3fr in Eurer Familie ffit einen leberfluß an Rührfeligfeit habt," flufterte er Alfanta pi, "Mama gerfließt ja gerabegn in Tranen, und Rinti fieht brein, als mußte er eine Leichenrebe halten. Das fag' ich Dir, unfere Rinder miffen anders erzogen werben -"

Sie fab mit einem ftillen ernften Blid an ibm auf. -"Dlöchteft Du mich anders haben, als ich bin ?"

"Rein. - Das beißt, mit Deiner blinden Liebe filr Deine Sippe bift Du icon manchmal ein tomifches, tleines Tier-chen. Etwas mehr gesunden Egoismus möchte ich Dir entdieden wünschen."

Abends, als fie babeim in ihren vier Banben allein fagen and in Erinnerung ber eigenen Sochzeit eine Glafche Gett tranten, tam das Thema noch einmal gur Sprache.

Millimta hatte mitten in bem perliebten Gel auffenfrend gefagt: Bie einfam e jein ung, nachdem min auch Con fort ift. Bir batten fri

Cofort verfinfterte fich Ferrys Beficht

"Bor' mal, Affinita, Die lebft ba entichieben inge den Aufichten und es ift mir lieb, daß wir einma barfiber reden tonnen. Ich bente, Deine Bermanden mehr als genng in meinem baufe -

Gie fah ibn groß, faft entfest an.

"Meine Bermandten ? In Deinem -" "Run ja - Diefer Outel Beter, mit bem Du alle! blide muligierft und Mama, die täglich gu Dir tommt." Bifft Du mir etwa die Dufit nehmen, die unt

Beben ift ?" "Gie hat nicht Dein "halbes Leben" gu fein! In Banslichfeit follen Dein ganges Beben ansmachen.

Alfimita fing gu gittern au. "Lieb' ich Dich benn gu wenig? D Ferry - tom Fran ihren Mann gartlicher, beiher lieben, als ich Bid"

Er ringelte fpielend eine ber fchimmernben, m haarwellen, die geöffnet über ihren Schlafrod ans : Seibe fielen, um die Finger und fagte leichthin: Dich nur nicht auf, Bergen, ich mach Dir ja me Bormurie. Rur folltest Du endlich begreifen, daß bi allein Rechte bat im Beben, und bag es die Bflich ten ift, gurfidgutreten, wenn ihre Aufgabe im Leb ift. Statt beffen wird man ba immer mit einem Befühlsansprüchen umgeben, die ebenfo unbered laftig find. Ich habe Dich geheiratet und nicht Din hang, das follteit Du nicht fo oft vergeffen."

Sie war blag geworden bis in die Lippen bint Weife blieb es ftill im Bimmer. Dann ftand gan und begann auf und niedergugeben. Endlich bind # Affinita fteben.

Mun, marnin redeft Du benn nicht? Saft Da griffen, mas ich fagte?"

Dia. Es ift bas Evangelimm bes Egoisums, be an fich bentt - abichenlich ift es -"

Fortfegung folgt.

- Eine en aun cials, en en ollen b Dieje engl ein wü

Otei be it entitot in der 9 igete enti der Unterf

Der 3

Rafaue

Dos Mila Griūllu n pointiche Trei cine Trei cine Trei cine Trei cine Trei cine Continto conti

bebre 20

Die Berpachtung ber 4100 Beilbach erbrachte soffenden Gemeindejagd von Weinbach erbrachte vorgen 900 Mf. in der früheren Jagdpachtzeit. Duffeldorfer Herren. — In Elz ging dagegen so für die Gemeindejagd von sonst 2600 Mf. stell für die Gemeindejagd von sonst 2600 Mf. stell Gastwirt Berneiser von dier den Zuschlag. soist Gastwirt Berneiser von dier den Zuschlag. siesen, 18. Aug. Der hiesige augendsickliche Gießen, 18. Aug. Der hiesige augenblickliche Gießen, der erprodt, durch das Läuse auf elektrischen Wege werdung elektrischer Innenheizung mit Widerständen werdung elektrischer Innenheizung mit Widerständen werdung elektrischer der Gekötet werden. Das neue das sehr dillig sein soll, stellt eine Berbesserung

Genbetrieb erprobten Beigluft - Entlaufungever-

ben in

rn tiefe

64:1

orirg :

Bruge Bruge

auf ben

en fell

u erjegen

ite mit.

98r. 10 b

rung.

Dem bie

mar.

n, haben

Inflang

Die 65

tredt, es

fteht ben

jung bei

riicherun

eben Di

Die bief

on 5000

rit noch

merben.

enft einbe

bither !

f bier bie

mit einen

unferer !

ber Gan

r bätten bu

den in gu einmal m

erwandin

Du alle !

die men

chen.

16 266 P

d auf m

ja weid ja weid ja weid wiß die, Pflicht in Beben

inem ! nberedi ht Den

Campenda h blieb a

Smins, be

Teankfurt a. M., 18 Aug. (Raifer Franz Feankfurt a. M., 18 Aug. (Raifer Franz feburts ag sfeier.) In besonders herzlicher Beiburts ag speiere Frankfurt heute den 86. Geburtstag icher Beise feierte Frankfurt heute den 86. Geburtstag von Desterreich. Im Dom fand frühmorgens ward pon Desterreich. Im Dom fand frühmorgens in Behörden, hunderte von Kriegern und fast alle Behörden, hunderte von Kriegern und fast alle sieden Etaatsangehörigen nahmen an der Feier teil, alles Gepräge erhielt. Tiefen Eindruck machte es, we glänge des "Tedeums" plöglich die Siegesglocken den Festonzert statt, dem ein von Tausenden Desterreichischer Abend" solgte. Die Stadt hatte des Tages ein reiches Festgewand angelegt.

Alfchaffenburg, 18. Aug. (Die bayerische gin in Aschaffenburg, 18. Aug. (Die bayerische gin in Aschaffenburg.) Rönigin Maria Therese in stattete heute der Stadt einen mehrstündigen Owohl sich die hohe Frau jeden sestlichen Empedeten hatte, prangten die Straßen und häuser doch dien Flaggenschmuck. Bei ihrer Ankunst auf dem nurde die Königin von den Spizen der städtischen wurde die Königin von den Spizen der städtischen und die Behörden seierlich empfangen. Judelnde ungrüße brachte ihr sodann die Bevölkerung dei undsahrt durch die Stadt entgegen. Die Königin die hiesigen Lazarette und sprach fast allen Kransen wundeten herzliche Worte des Trostes zu. Eingehende in verschafte sie sich auch in die Tätigkeit des Roten und der Sanitätstolonne. Nach einem sestlichen im Schlosse verließ die Königin nachmittags im wurde wieder die Stadt.

Aus aller Welt.

pie Eröffnung des deutschen Gymnasiums in Cod3 em 23. August statt. An diesem Tage erfolgt der unfang in allen Klassen.

sin Schulmädchen als Feldpositolebin. In äußerst weiter Beise hat ein dreizehnjähriges Schulmädchen manden, sich in den Besis von etwa 50 Feldposten zu seigen. Sie saste bei dem Schalter eines Posten zu seigen. Sie saste dem Schalter eines Posten an. Unter allersei Borwänden verstand sie es, mitternden Personen zu bewegen, ihr die Abresse auf einen Zettel zu schreißen, meist mit der Este auf einen Zettel zu schreißen, meist mit der Este seaustragt, diese Adressen, weist mit der Este beaustragt, diese Adressen zu sammeln. mageredeten vermuteten wohl, daß eine Bohltätigseinigung dahinter siede und sanden sich dereit, dem den die Adresse aufzuschreiben. Sobald sich dann Streber entsernt hatte, erschien sie mit der Abresse einspiedgeben, was ihr in mehr als 50 Fällen gelang, die Handschriften auf dem Patet und dem Zettel mitimmten. Durch die Ausmertsamteit eines Posten wurde seht das Mädchen abgesaft.

epiers zu. Rach einer Meldung des Reuterschen Bumat der englische Transportdampser, der am 14.
mit früh von einem seindlichen Unterseeboot versentt
ne der Dampser "Royal Edward". Er führte 220 Mann
mung und 1350 Mann Truppen mit 32 Offizieren.
Dem genannten Bureau befannt wurde, sollen
Mann gerettet worden sein. Der Transport bestand
plächlich aus Berstärfungen für die 29. Division und
esantätsmannschaften. — Nach anderen Meldungen
der Dampser befanntlich ein Fassungsvermögen von
Monnen und 3000 Soldaten an Bord gehabt haben.

+ Eine englische Heldenfat. In Amsterdam eingefinen amerikanischen Blättern zusolge berichtet die
steinted Preß" aus Southend, daß zwei Kompagnien
amerials, die vor Southend in Garnison lagen, Mitte
a an englisches Flugzeug heruntergeplien hätten; man versuche den Borfall totzuschweigen.
Die englische Heldentat reiht sich würdig den anderen
bei der zwei englische Flottenabteisungen sich gegenten wütendes Seegescht lieserten.

Drei deutsche Ossiziere aus englischer Gefangentill entstohen. Aus dem Gefangenenlager von Denbigh in der Racht zum vergangenen Freitag drei deutsche sine entstohen. Die englische Bresse gibt ihrem Ermen darüber Ausdruck, wie die Flucht, die trojs angetier Untersuchungen völlig unaufgeklärt ist, möglich war. Frentich gelingt es den Offizieren, sich in Sicherheit zu

Der Jubel der Polen über den Fall Warschaus.

Di Freude der Bolen über die Befreiung Warschaus milden Joche ist, wie vorauszusehen war, groß. u kalauer Blatt "Nowa Reforma" schreibt:

Das, was im jetigen Augenblick die polnischen um erfüllt, ist etwas anderes und größeres als gesallse menschliche Freude. Ganze Generationen von in daben dieses unnennbare Gefühl, das nur ein Pole bein kann, nicht genossen. Die sesteste und dieste unteres Gesängnisses ist gefallen, gestürzt durch den den ihm die Racht der Kultur und des noch nicht westenen Gesamtwillens versetzt hat. Polen ist verdassenen Gesamtwillens versetzt hat. Polen ist versetzt hat der Gestüller. Polnische Herz könnte nicht mehr die Angst vertragen, eine Trennung wiedersehren wollte. Wir alle glauben und über Arennung wiedersehren wollte. Wir alle glauben und über der die Gerechtigseit, durch die minds unserer Leiden und unsertrennlichen Polen an wird. Wir glauben und wir warten auf dieses große beite Wort, das im besreiten Warlchau fallen soll, auf

vas Wort, dem wir desig verträut haden, vevor es noch gesprochen wurde. Denn eben beute ist ein Jahr verstrichen, als eine Handvoll der bewassneten polnischen Jugend in einer warmen Augustnacht unter der Führung Prisondsts Aratau verließ, um die russtsie Grenze nördlich Krataus zu überschreiten. Im Glauben daran, daß wir das Ende der Zerrissenheit und des Leidens erlebt haben, begrüßen wir dich, du unsere heilige Märtyrerin, du unser Warschau. In der Ueberzeugung, daß die mächtigen Sieger, ihre eigenen Leistungen ehrend, auch die heiligken Gesiphle und Wänsche der großen Kation, des treuen Gesiphle und Wänsche der großen Kation, des treuen Gehnes und Beschüpers der großen westlichen Kultur ehren werden, beugen wir das Haupt vor der Größe ihrer beispiellosen Taten, denn wir glauben, daß diese glänzenden und mächtigen Sieger sich in ihren politischen Entschlüssen ebenso groß und weise zeigen werden, wie sie sich herrlich in ihren Wassentaten gezeigt haben."

Das Blott "Czas" ichreibt: "Heute erleidet Rußland eine schwere und mohlverdiente Strafe. Der Verlust Barschaus ist die erste Stuse auf dem Wege zum Berfall. Das ist der Fluch der bösen Tat." Das Blatt erinnert sodann an das vom Oberkommando der beiden verbündeten Here vor einem Jahre beim Betreten des Bodens von Russisch-Polen erlassene Manischt und sagt, daß das darin enthaltene kurze und prägnante Programm nun zur vollen Entsaltung gebracht werden kann und soll.

llebrigens haben es die Russen doch in den letten Tagen der Rot für notwendig befunden, ihre barbarische Methode der Bernichtung der Dörfer und der bauerlichen Habe vor der betroffenen Bevölferung zu rechtsertigen. Diese Rechtsertigung ist aber recht dürftig ausgefallen. Im amtlichen Leil des "Warszawsti Dniewnit" vom 22. Juli

"Den Militärbehörden ist zu Ohren getommen, daß schlechte Leute, die den nichtswürdigen Absichten des Feindes dienen, um im Rüden der Armee Berwirrung zu siisten, Gerüchte von schlechter Aufführung der russiichen Soldaten gegenüber der positischen Bevölkerung verbreiten. Als Bestätigung dieser Gerüchte werden die Zerstörung und Bernichtung von Dörfern und Gebäuden auf dem linten Weichselufer wie auch die in letzter Zeit durchgesührten Requisitionen von Nahrungsmitteln, technischen Industrieartiseln und Transportmitteln angesührt. Um unrichtigen Kommentaren vorzubeugen, wird solgendes bekanntgemacht:

1. Die Zerftörung einiger (1) Dörfer und Gebäude mar unbedingt notwendig, um die Berteidigungsarbeit unserer Truppen zu erleichtern. Eine berartige Maßnahme wird nur auf Grund eines schriftlichen Besehls des Kommanbanten ausgeführt, und eine Kopie des Besehls wird dem Eigentümer oder dem Bertreter der Stadtbehörde ausgesolgt.

2. Requisitionen sind ebenfalls bloß durch die undebingte Notwendigkeit veranlaßt worden, und wenn es Fälle gegeben hat, in benen sür die requirierten Sachen nicht gezahlt wurde (!), so wird eine Untersuchung eingeleitet werden. Die Bevölferung soll mit ihrem Herzen und mit ihrer storischen Seele diese Opfer zu tragen verstehen. Sie weiß es, daß unsere Soldaten in dem potnischen Bolke ihre Brüder sehen. Das Gesühl der Bruder siebe und das Gesühl der Pstückt, die Lebensinteressen polnischen Bolkes zu verteidigen, wird immer in unserer Armee sortleben."

Belcher Art diese Bruderliebe ist, haben die Polen in der Bergangenheit mehr als reichlich ersabren. Das Manisest hat denn auch auf die ausgesogene und ausgeplünderte Bevölkerung nicht den geringsten Eindruck gemacht, und so ist denn das einzige, das die um ihr Hab und Gut Gebrachten noch aufrecht erhält, das Bewustlein, daß das russische Joch nunmehr und hoffentlich sur alle Zeiten von ihnen genommen ist.

Die Schickfalszigarre.

Eine launige Geschichte von einer Schidfalegigatre veröffentlicht ber "Beneralangeiger" in hamburg, ber folgenden Kriegsbrief wiedergibt:

"Sehr geehrter Herr Direktor! Bor kurzem erreichte mich Ihre liebenswürdige Zigarrensendung. Ich dankt Ihnen doppelt dasur, denn sie hat nicht nur sehr gut geschmeckt, sondern auch bei mir Schickal gemacht. Als elegante, milde und seinaromatische Blondinen hatte ich sie dazu bestimmt, nur nach seinem Essen geraucht zu werden — nach Erdsen oder Linien. Aus Märschen oder bei anderen — nach Erdsen oder Linien. Aus Märschen oder bei anderen — nach Erdsen oder Linien. Aus Märschen oder bei anderen — nach Erdsen oder Linien. Aus Märschen oder holländischen Grenze, von der meine Kameraden behaupten, daß sie besonders geeignet sei, vor dem Feinde geraucht zu werden, ich glaube wegen der hochmodernen gistigen Gaswirkung. Run hatten wir aber am 31. Mai eine größere Gesechtsübung, stießen nach einem langen beschwerslichen Marsche aus einen überlegenen Gegner, so daß wir gezwungen waren, Berteidigungsstellung einzunehmen. Eine ameisenartige Bewegung geht durch die Reihen, der Spatenkrieg tritt in die Erscheinung, ein mannstieser Schüßengraben wird ausgeworsen und aus Erdsoden werden Schießscharten angelegt. Ein Zug erössnet unterdessen ein sehasten zu beschäftigen und auszuhalten. Ich war mit meiner Gruppe zusällig in eine Geländesalte gesommen, die eine natürliche Berteidigung bot, so daß nur wenig Schanzarbeit sür meine Leute übrig blied. Ich dahn zu kahrend bessen zu deschäftigkeit wird erst in etwa 20 Minuten beginnen, was tust du während dessen? Da fällt mir von ungefähr Ihre Blondine ein, und, weiß der Hinmel, ich kann der Bersuchung nicht widerstehen, mir eine anzusteden, odwohl das ihrer eigentlichen Bestimmung, wie ich erzählt habe, widersprach. Bon dem Aroma versührt und ganz entzüdt, mache ich behaglich meine Jüge. Plöglich schnarrt hinter mir eine Stimme: "Wie tönnen Sie sich unterstehen, zu rauchen!"

Es ift der Regimentssommandeur, der Gestrenge, deffen Ericheinen oder bloge Ramensnennung genügt, um genau soviel Gansehäute zu erzeugen, wie die Anzahl der Offiziere und Mannichaften beträgt. In einer Art Galgenbumor antworte ich prompt: "Ich martiere Kaltblutigteit,

Ohne eine Miene zu verziehen, geht der Herr Oberst weiter, und ich bitte mit start gemischten G-sublen samtliche Kriegsgötter, meinen Frevel nicht an mir zu rächen. Bald beginnt unsere Gesechtstätigkeit und, wie aus dem Boden gewachsen, steht der Oberst wieder hinter mir und sagt: "Hier schlägt eine Granate ein, was tun Siel" "Ich ine wie die Granate, ich trepiere", gebe ich zur Antwort. Wiederum verzieht er feine Miene, läst dagegen meinen Hauptmann bitten. In der sicheren Erwartung, daß mein Berhängnis nunmehr besiegelt sei, habe ich das Gesühl einer großen Burstigkeit. Der Herr Hauptmann meldel sich zur Stelle. Der Oberst: "Beshalb ist der Mann nicht Unterossizier?" Der Hauptmann: "Er ist als Unterossizier-Diensttuer eingetreten, konnte aber noch nicht bei

törbert werden, wen dis jest in der Kompagnie teine Stelle offen war." — Der Oberst: "Der Mann ist ab heute nierossigier, verstanden?" Der Hauptmann: "Zu Besehl, Herr Oberst!!! — Mir sielen mehrere Mühlsteine vom Herzen und verwandelten sich in den oben vermerkten doppelten Dank, den ich Ihnen, sehr geehrter Herr Direktor, für Ihre Güte und Ihre Schicksleseinstussung hiermit latten mo te. Mit hochachtungsvollem Gruß Ihr sehr agebener . . .

Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 18. Mug. (2822. Amtlich.) Unfere Truppen find in ben Befit eines ruffifden Befehls gelangt, ber in beutider Ueberfegung folgenbermaßen lautet : Befehl an ben Rommanbeur bes 1. turfestanifden Armeeforps vom 2./15. Juni 1915. Bon bem Oberbefehlshaber find für bie Unwendung pon Bergeltungsmaßregeln an gefangenen beutichen Golbaten für befanntwerbenbe Galle von Berboren ruffifcher Befangener unter Unwendung von Folter und Berftummelungen folgende ergangende Unmeifungen gegeben worben : Die Bergeltungs. magregel foll im Bereich bes Rorps nicht fpater als 15 Tage nach Befanntwerben bes Falles von graufamer Behandlung erfolgen unter Angabe bes Unlaffes. Außerbem foll ben Befangenen allgemein befanntgegeben werben, bag jebe neue Graufamfeit ftrengfte Bergeltung finben merbe. Go ift als Antwort auf Die Berftummelung bes Rofaten Betichnjem von bem Oberbefehlshaber ber Befehl ergangen, von ber nachften Abteilung gefangener beutfcher Golbaten 10 Dann, ohne Musichluß ber Offigiere, gu erichießen für die Graufamfeiten, die in ber letten Beit von ben Deutschen verübt worben find. (geg.) General Obifchelibfe. Wenn ein Dberbefehlshaber einen fo beftimmten Befehl ju Bergeltungs. magnahmen gibt, bann follte man als felbftverftanblich annehmen, bag bie Taten, bie geracht werben follen, unzweifelhaft feststehen. Das erfordert ber europaische Rechtsbegriff ohne meiteres. Wie fteht es aber bamit bei bem ruffifchen Befehl? Alle Berichte über beutiche Greueltaten an ruffifchen Befangenen find bisher als Lugen nachzuweifen gemefen. Much bie Berftummelung bes Golbaten Betfchnjew burch beutiche Solbaten tonnte von ben Ruffen nicht feftgeftellt morben fein, weil fie fich nie und nirgend jugetragen bat. Gie ift amar von bem ruffifchen Generalftab in einer amtlichen Ditteilung behauptet worben, boch haben bie beutschen amtlichen Untersuchungen ergeben, bag bie gange Geschichte ichon beshalb völlig erfunden ift, weil bei ben in Betracht tommenben beutiden Armeeteilen überhaupt fein Rojat bes ruffifchen Reiterregiments, bem Betichnjew angehörte, gefangen genommen murbe. Dies ift ingwifchen am 7. Juli in einer amtlichen beutichen Erflarung mitgeteilt worben. Db ber Blutbefehl bes ruffifden Oberbefehlebabers bei bem erften turteftanifchen Armeeforps ausgeführt worben ift, entzieht fich noch ber öffentlichen Renntnis. Unabhängig bavon gebort aber bie Braufamfeit und verbrecherische Leichtfertigfeit, mit ber Diefe Benfersarbeit ohne genaue Untersuchung angeordnet worben ift, por ben Richterftuhl ber Beichichte.

Berlin, 18. August. Während die sozialbemokratische Reichstagsfraktion beschlossen hat, den Kriegskrediten zuzuftimmen, rusen, wie der "Borwärts" mitteilt, die sozialbemokratischen Frauen den Reichstag an, um insbesondere bei der Fürsorge für die Kriegersamilien, sür die Wöchnerinnen und im besonderen auch dei der Frage der Lebensmittelpersorgung die Interessen der Fragen wahrzunehmen.

verforgung die Interessen ber Frauen wahrzunehmen. Berlin, 18. August. Wie der "Bossischen Zeitung" ans Betersburg gemeldet wird, hat der ruffische Minister des Innern fämtliche Gouverneure angewiesen, die Listen des Landsturms zweiten Ausgebots aufzustellen und dis Mitte August ruffischen Stils dem Kriegsministerium einzussenden.

Berlin, 18. Aug. Rund 41/2 Millionen Flüchtlinge aus Polen und ben nordweftlichen Gouvernements befinden fich, wie die "Boffische Zeitung" aus Betersburg melbet, gegenwärtig in Petersburg, Mostau, Riew und Charfow.

Berlin, 18. Auguft. Ueber die Einschließung von Brest-Litowst wird dem "Berliner Tageblatt" aus dem Rriegspresseguartier berichtet: Die heeresgruppe Madensen hat sich nunmehr auf Tragweite der schweren Geschüße dem füdwestlichen Gürtel von Brest-Litowst genähert. Der Bug wird bereits an mehreren Stellen von deutschen Truppen überschritten. Teile der heeresgruppe hindenburg drücken die russische Front westlich von Bielst durch.

Berlin, 19. August. Die Finangminister Frankreichs, Rußlands und Englands bereiten, wie verschiebene Morgenblätter aus bem Haag berichten, eine Zusammentunft zu einer Besprechung gewisser finanzieller Fragen vor. Die englische Regierung hat bereits Borbereitungen getroffen für eine britte Kriegsanleihe, die im Oftober aufgelegt werden soll.

Berlin, 19. August. Rach ber "Deutschen Tageszeitung" aus Athen zugegangenen Nachrichten zufolge hatten sich vor vier Tagen in ber Bucht von Bea bei Mytilene bie bort weilenben 10 000 Mann englische Truppen nach Saros eingeschifft.

Weilburger Wetterdienf.

Boransfichtliche Bitternug für Freitag, ben 20. Muguft.

Unruhig, aber vorwiegend wolfig und trube, Regenfalle, fuble weftliche Binbe.



Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

In einem Grabe.

Bon Anna Rird ftein, Chicago.

Es tobte bie Schlacht und beiß mar ber Streit -Gie fampften verzweifelt auf jeber Geit'.

Gie rangen mutenb auf Leben und Tob Und haften fich, wie es die Pflicht gebot.

Bwei maren's, bie nahmen im Gifer und Born Ein jeber ben anbern befonbers aufs Rorn.

Sie waren noch jung, boch hatten fie Dut, Und burch ibre Abern floß beiges Blut.

Die ftritten mitfammen und ichlugen fich wilb, Bis einen bes anbern Schicffal erfüllt.

Dann fanten fie beibe, jum Tobe munb, Auf barte Erbe, auf blutigen Grund.

Und lagen ba friedlich Seit' an Seit',

Mis maren fie Freunde feit Rinbeszeit. Und wie man fie nach ber Schlacht bort fanb, Sielt einer bes anbern erftarrte Banb.

"Db Freund, ob Feind," ber Leutnant fpricht, 3ch bente, wir trennen bie beiben nicht.

Es mar," fprach er weiter in ernftem Ton, "Der Frangmann boch auch einer Mutter Gobn!"

Go grub man benn ihnen beiben ein Grab Und fentte vereinet fie bort binab.

Roch ein Gebet, eine furge Raft, Dann eilen fie fort in fliegenber Baft.

Lagt ruben bie Toten! Bum neuen Streit Ruft balb ber Morgen. Auf, feib bereit!

Gedenftag der Lothringer Schlacht.

Am 20. August ift ber Jahrestag ber erften, großen offenen Felbidlacht biefes Welttrieges, bie allgemein noch unter ber Bezeichnung "Der Sieg von Deb" in ber Gr-Erinnerung fein burfte. Diefe Bezeichnung ift burchaus falich, benn ber Rampfplat lag weitab von Det, erftredte fic vielmehr von Delme bis Saarburg über etwa 136 Gemeinden und feste fich aus einer Unfumme von Gingelgefechten gufammen. Bubem ift gerabe über biefen gewaltigen, blutigen Auftatt bes Beltfrieges außer Mitteilungen in Felbpoftbriefen nur fehr wenig befannt geworben. Dieje Bude will nun ein Buch ausfullen, bas als Gebentwert biefer großen Bothringer Schlacht am 15. August im Drei Dasten-Berlag, Munchen, unter bem Titel "Banernflege unb Belbengraber" (Breis DR. 2 .-) ericienen ift.

Der Berfaffer biefes umfangreichen Buches, ber befannte Münchener Schriftfteller 3ofef M. Jurinet, hat mit befonberer Genehmigung ber Beeresleitung bas gefamte Rampf. felb ber Lothringer Schlacht burdwanbert und führt uns in feffelnben, padenben Schilberungen bie fich über 150 Rilometer erstredenbe Front entlang, porbei an ber gesamten Armee bes Rronpringen Rupprecht von Bayern, vorbei auch an acht frangöfischen Armeetorps.

Der Rampfplat ift burch 1088 Belbengraber gefenngeichnet, bie wir in bem Buche alle ohne Ausnahme bejuchen. So erfährt überhaupt gum erften Dale bie Beimat Authentifdes über bie Ruheftatten von 20000 Gefallenen, Freund und Feind im

Tob vereint.

Diefe Tatfache bebt bas Buch aus ber Flut ber Rriegs. literatur hervor und ftempelt es gu einem Berte, bas allen, bie icon einen Belben betrauern, Troft bringen muß. Die Belbengraber werben mit liebevoller Anteilnahme befdrieben und viele Ramen ber unter ben Sugeln Rubenben veröffentlicht. Wir finden in bem Buche "Bagernfiege und Belbengraber" bie Ruheftatten von Breugen, Burttembergern, Babenern, Lothringern und Bapern, erfahren bisher un. befannte Gingelheiten über die Belbenehrung an ber Bothringer Front.

In folichtem, felograuem Gewand prafentiert fich rein außerlich biefes Buch, bas vielen taufenben Familien ergabit, wo ein ihnen teuerer Belb im Rampfe fitr bas Baterlanb fterbend nieberfant. Rronpring Rupprecht von Bayern hat bie Bibmung biefes Gebentwertes angenommen und baburch bie befondere Bebeutung biefer

pietatvollen Bublifation gefennzeichnet.

heimatliebe und Kampfeswille.

Seimatliebe und Selbentum find von jeher beifammen cemejen. Die alteften Bolfslieder haben icon von Selden gefungen, die inmitten ber herrlichften Rriegstaten ber Deimat gedenken und sich nach der Rudkehr zu den Lieben zu Saufe sehnen. Wie der Held wett draußen im Kriegs- land voll Heimgefühl und Sehnsucht in die Ferne schaut, dorthin, wo sich der Himmel über der Helmat mit den Seinen wölbt: dies Bild taucht bereits in uralten heldengefängen auf und tehrt immer wieder. Much in unfern Briegstagen : in unfern Feldpoftbriefen ericheint basfelbe Bild.

So ichrieb einer unferer Rrieger: "Bir haben manch-mal fern in ben unwirtlichen Rarpathen mit Sehnjucht mal fern in den unwirtlichen Rarpathen mit Sehnsucht der gesiebten Heimat gedacht und nach der Richtung gesichaut, wo sie stegen mußte." Ein anderer Krieger schreibt aus dem Schüßengraben: "Wir sahen draußen den Wolfen nach, die nach Deutschsand zogen, und spürten den Wind darauf, ob er aus der Heimat täme oder ihr zuwehe." In Flandern dichtet ein Krieger: "In tnospenden Büschen am Raine klingt manches Bogeslied. Ich höre nur das eine, das mich nach Hause zieht. Lagsüber gehn die Gedanken durch kampserfüllten Raum, doch abends sie sich ranken zu stillem Heimatstraum." fich ranten gu ftillem Seimatstraum."

Seimatgefühl und Seldenfraft geboren zueinander. Die Heimatliebe blüht und wächst, den Kampseswillen trastigend und stählend, in der Brust des Helden, der sich bewußt ist, für die Heimat, für Weib und Kind daheim, für Haus, Herd und Hof Blut und Leben einzusegen. Der Krieg, der über die Heimat hinaus gegen den Feind führt, bekehrt zur Heimat. Der Krieg läßt keinen heimatios. Aber er hat die Heimatliebe nicht geschaffen. Sie war da. Er hat sie nur mo sie schummerke, wo sie zu ioar ba. Er hat fie nur, mo fie ichlummerte, mo fie gu ichminden ichien, gewedt und zu einer Starte emporate

poben, zu einer Giut entfacht, daß Deutschlands Selon gegen eine mehr als halbe Welt von Feinden fiegh t tandhalten und durchhalten. Richt Behleidigfeit bedeutet 5 beutschen Ari gers Seimmeh, nicht Schmache bedeutet is, fondern Selbenmut um ber Seimat willen.

Bur die Beimat! Das ift rechte Rampfeslofung. Det Seimatwille, der weiß, daß Rampfen die Bflicht der Beimattreue, der Treue fur die Bergen ift, die in ber Heimat für die Krieger schlagen, macht die größten Unt-behrungen leicht. Das Bewuhlsein, Hüter der Heimat zu jein, die alles umschließt, was das Leben Teuerstes und Treuestes beschert hat, besähigt zu übermenschlicher Tapserfeit. Beimat tlingt fuß, fanft und felig, weich und weh. Uber fobald es um fie geht, wird es zum Rampfeswort, wie Gifen fo hart und fo fcharf wie Stahl, zum Wort, das heldenluft und Siegestraft verleibt.

Lin Reidje,

Das Giferne areus für Sudetum. Der fogialbemo. fr tifche Reichstagsabgeordnete Dr. Gibelum, ber als Dieterfiellvertreter im Gelbe ftebt, hat bas Eiferne Rreug erhalten.

3mei Millionen Arlegsgefangene. Rach einer Aufftellung ber "Frantf. Big." find zwei Millionen Feinde ben beutschen und ben öfterreichisch-ungarischen Truppen feit Rriegsbeginn in die Sande gefallen. Während die erste Million nach 6 Monaten und 3 Bochen erreicht war, bat es eines Monats weniger bedurft, um diese reiche Ernte zu verdoppeln. Die zwei Millionen verteilen sich nunmehr auf die Heere ber seindlichen Koalition wie soigt: Die West fif ront, die seit Monaten sast unversanzt andert besteht, hat etwa 331 000 Frangojen, Belgier und englische Gefangene eingebracht. Unjere Berbundeten haben auf dem fu boitlichen Kriegs.
ich auplage 23 000 ferbiiche Befangene gemacht, ber Reft entfällt auf die ruffische Armee, die 1654 000 Mann verloren hat durch Ge-fangennahme. Mehr als die halfte bavon find in ben legten Monaten in den Sanden unferer Truppen geblieben. 3m Mai murben in Galigien, Bolen und im Rorden 301 000 ruffiiche Befangene, im Juni 220 000 und in der erften Saffte Des Juli 32 000 Befangene gemacht. 21m 14. Jult begann ber Beneralangriff ber verbundeten Armee gegen die polnische Festungslinie. Er bradite gegen Ende Juli 190 000, im August weitere 95 000 Cefungene, fo daß die ruffifchen Armeen feit dem 14. Juli wieder 285 000 Mann an Gefangenen eingebugt haben. In Dicfen Zahlen find die Gefangenen nicht eingerechnet, die von unferen türfischen Berbundeten und von ben Defterreichern und Ungarn auf der italienifchen Gront gemacht worden find.

Mbreife der Mustaufdverwundeten von Sagnig. Die öfterreichifch-ungarifchen Bermundeten, die diefer Tage aus Ruftand über Schweden in Sagnit eingetroffen maren, haben am Dienstag in einem Lagarettaug die Beiterreife angetreten. Ginige Stunden fpater folgen ihnen die deut den Bermundeten, die in medlenburgifche Erholungsheime gebracht werden. Bahrend ihren Aufenthaltes in Sagnig waren die Berwundeten unausgefest Begenftand der rührendften Mufmertfamteit feitens ber Einheimischen und ber Babegafte.

In dreifaufend Mann ertrunten. Der von einem beutiden U-Boot im agaifden Meer verjenfte 10000-Ion ... Dampfer gehörte ber "Beninfular Company". Er h e etwa 3000 Mann frijcher Truppen an Bord. Die Lor e- bierung erfolgte in ber Rabe ber In el Ros. Der Damp er ant in vier Minuten. Es follen betanntlich nur wenige Coldaten gerettet fein.

Borie und Handel.

Berliner Städtifder Schlachtviehmartt. Berlin, 18. August. (Amtlicher Bericht ber Direttson.) Es ftanden gum Berlauf: 1004 Rinder*) (barunter 312 Bullen, 45 Defen, 647 Riche und Farjen), 2243 Ralber, 1169 Schafe, 6322 Schweine. Begabit wurde für 100 Pjund:

Raiber:	gewidt	things	
a) Doppellenber feinfter Raft	Bennier		
b) feinfte Dlaftfalber	82-86	137-143	
c) mittlere Mafte und befte Gangfalber	75-80	125-133	
d) geringere Waft. und gute Caugfaiber	65-70	108-117	
e) geringe Saugtalber	56 - 65	102-118	
Schweine:	2000	100	
a) Rettichmeine über 3 Bentner Lebenbgewicht	-	-	
b) bollfleifchige ber feineren Raffen u. beren			
Rrengungen b. 240-800 Bfd. Lebendgewicht	137-140	171-176	
c) vollfleifchige ber feineren Raffen u. beren		1	
Rrengungen b. 200-240 Bfb. Lebenbgewicht	136 - 140	170 - 176	
d) bollfleiidige Schweine bon 160-200 Bib.	DATE	AND DESCRIPTION OF THE PERSON	
Lebendgewicht	128-138	160-172	
e) fleifdige Schweine unter 160 Bib. Lebend.	111111111111111111111111111111111111111		
gewicht	110-130	137-163	
f) Sauen	120-128	150-160	

96 Dt. 18, 95 Mt. 16, 85 Mt. 2, 70 Mt. 6 Stüd.

Bekanntmachung.

Jeber Bedarf an Caatfrucht (Winter: und Commerfrucht) und Futterhafer ift bis aller: fpateftens Dontag den 23. d. Dits. abende 6 Ubr fcbriftlich angumelden. Die bis jest erftatteten Unmelbungen find ungültig.

Angumelden bat jeder feinen Bedarf, obne Rudficht darauf, ob er felbft Getreide geerntet hat oder nicht.

36 made ausbrudlich barauf aufmertfam, bag alle Angaben guverläffig und gemiffenhaft gu machen finb. Angugeben find genaue Brofe und Lage bes ju beftellenben Grundftude und bei Bedarf an Futterhafer Angahl ber Bferbe.

Spater eingehenbe Anmelbungen fonnen nicht berud. fichtigt merben.

Serborn, ben 19. August 1915.

Der Burgermeifter: Birtenbabl

Befanntmachung.

Die pom Stellvertretenden Beneralton

18. Armeeforps erlaffenen Betanntmadun 1) Bestandeerhebung und Beichlagnat. Chemifalien und ihre Behandlung,

2) Befchlagnahme, Meldepflicht und III ung von fertigen, gebeauchten und brauchten Gegenftanden aus Aupfer, 30 und Reinnichel,

3) Beräußerunge: und Berarbeitungen von reiner Schafwolle und reinschaftvor Spinnftoffen,

4) Beräußerung, Berarbeitung und Bere nahme von Baumwolle, Baumwollabais und Baumwollgefpinften, Rachtrage - Berfügung ju der Befant

ung betr. Beftandeanmelbung und Bet nahme von Metallen - vom 1. Mai 1 tonnen von Intereffenten auf Bimmer Der. 10 5 haufes mahrend ber Dienstunden eingefehen werben Berborn, ben 16. Auguft 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbes

Ablieferung von Kupfer un

Rad neuerer Bestimmung bes Rriegsminifter feine Gegenstande abguliefern, welche bereits als 316an Sandler, Sandlungen uim. abgegeben maren unb beffen ber Beichlagnahmung gemaß ber Befanntmas 1. April b. 36. verfallen und bem Dochftpreisgefes unb Sur biefes Material barf nur ber Sochftpreis geforbe bezahlt merben von

1.70 Dit. für Reffeltupfer, 1.00 Dit. für Deffing und 4.50 Mf. für Ridel.

Sanbler, bie tropbem Altmaterial abgultefern bei feben fich ich werfter Beftrafung que.

Außer ben im § 2 ber Befanntmachung vom 3 genannten Gegenständen tonnen noch abgeliefert ben hohen Uebernahmepreifen angenommen werben:

Teelannen, Raffeetannen, Mildfannen, Raffeeme Teemafdinen, Samoware, Buderbofen, Teeglashalter, gen, Defferbante, Babnitodergeftelle, Tafelauffate al-Tafelgefdirre, Raudfervice, Lampen, Leuchter, Rtonen, ten, Rippfachen, Thermometer, Schreibtifdgarnituren marmer, foweit fie aus Rein-Rupfer, Rein-Meffin Rotgug, Tombat und Bronge, ober Rein-Ridel Reinnidel - Gegenftanbe muffen ben Stempel "Re tragen. Ausbautoften werben bewilligt, wenn ein In glaubhaft nachgewiesen wirb.

Dillenburg, ben 16. Auguft 1915. Der Königl. Landrat: 3. B .: Daniels

Befanntmadung. Der burd Bunbesratsbeidluß vom 23. Juli 1. 3

richteten Reichsfuttermittelftelle geben gablreiche Antrie Dierhaltern auf Zuweisung von Futtermitteln, ferne Anfragen und Angebote wegen Lieferung von Futtern und bergleichen zu. Derartigen Antragen und Ange vermag bie Reichsfuttermittelftelle in teinem Falle & geben. Sie ift tein Beidaftsunternehmen, fonbern ein horbe, ber bie Durchführung ber Bundesrateverer über ben Berfehr mit Gerfte, Safer, Rraftfuttermittel juderhaltigen Futtermitteln obliegt. Sie bat baber Futtermittel im Befig, noch tauft ober verlauft fie ! Sie bedarf auch feiner Lagerraume, feiner Romiffion Agenten. Gine Buweifung von Futtermitteln tann ber außer an die heerese ober Marineverwaltung nur an munalverbande und an bie in ben Bunbesratsveror ober bom herrn Reichstangler befonbers bestimmten erfolgen. Antrage auf Buweifung von Futternite ausschließlich an bie juftanbigen Rommunalverbante if ausiduß, Dagiftrat, Amtshauptmann ufw.) gu rie

Berlin, ben 7. August 1915. Reichsfuttermittelfielle Sharmer.

Paketkarten

Aufklebezettel mit und ohne Firma (gut gummtert) liefert idu

Buchdruckerei Anding Derbon

eine Stelle ober haben Sie eine Stelle gu befegen, ein Grunbftud gu verpachten ober gu verlaufen, Waren aller Art ec. gu verfaufen ober irgend fonflige Ungelegenheit ju beröffentlichen

fo merden Sie finden

baß eine biesbezügliche Angeige in unferem Blatt vom beften Erfolg be-= gleitet ift. =

Sohn achtbarer Gien guter Schulbilbung all

Lehrlin für mein Colonialm

und Delifateffengel gefucht. Beinrich Befatt

Kirdlige Habride

Berborn. Donnerstag, ben 19. 1 abends 91 Hbr Rriegsbetftunde in bet

Lieb 19.

Es wird fur mit Gloden geläutet

er fie pen.
perben,
men be
geht.
oter es
ber Sta
time 28
m Teil
m Mun
antsüber

and

Sher des engling ber & duftrie. L bas fich a in die

> gang Lustu re 191 Beitro und für dirt. D tht Bed

den Be

Beziehu geran!

e mit grangt Sahi vo L Bei

gelung or end + Candf 2 Ban

> werg an ve Ran ed diefe freis Züs Vertheim

lich einer e Bewill , piele bas s leitstan

mar e herfcutte aufger bungen

daß ft

natura